Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 22 (1966)
Heft: 2

Artikel: Collegae amico : ein persönliches Schlusswort
Autor: Kohlschmidt, Werner
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-420863

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

dem Weilernamen *Roßhüsere* die ursprüngliche Benennung von 1024 „in Ruodolfs husen"!
Deshalb ließ Prof. Zinsli mit finanzieller Unterstützung aus dem Nationalfonds neben der Erkundung des lebendigen Namengutes im Gelände die bernischen Geschichtsquellen (Fontes Rerum Bernensium), alle Urbare und andere Dokumente aus der Zeit vor dem 16. Jahrhundert nach urkundlichen Namenformen durchkämmen.
Die Sammlertätigkeit griff über die Kantonsgrenze hinaus ins deutschfreiburgische Randgebiet, ins deutschsprachige Oberwallis, ja, bis in die italienischen Walserkolonien im Pomatt und in den Tälern jenseits des Monte Rosa.
So besteht denn der Name des Institutes zu Recht: „Forschungsstelle für Namenkunde der westlichen deutschen Schweiz und Ortsnamensammlung des Kantons Bern".
Das Material soll aber nicht wohlgeordnet in Kasten bleiben: Prof. Zinsli plant als Krönung des Werkes die Herausgabe eines „Orts- und Flurnamenbuches des Kantons Bern" in drei Bänden. Die Lieferungen zum ersten Band, betitelt „Dokumentation und Deutung", werden gegenwärtig vorbereitet.
Mit der Ausbreitung und Verarbeitung des westschweizerdeutschen Namengutes werden der Jubilar und seine Mitarbeiter einen wesentlichen und notwendigen Beitrag leisten zur Erforschung der Kultur und der Siedlungsgeschichte unseres Landes.

Collegae amico

Ein persönliches Schlußwort

Zu dem Chor der Stimmen, die in diesem Heft des „Sprachspiegels" Sachliches zum Werk und zu der Lehrerpersönlichkeit Paul Zinslis auszusagen hatten, darf vielleicht auch noch die des um wenig älteren germanistischen Kollegen treten, der sich in nunmehr dreizehnjähriger Zusammenarbeit dem hier geehrten Fachgenossen besonders verbunden weiß.
Wer darüber im Bilde ist, wie häufig an Universitäten Spannungen, wo nicht Zwistigkeiten unter den Vertretern der Disziplinen

auch unseres Faches auftreten, der wird es keineswegs selbstverständlich finden, daß davon weder heute noch je (als Professor Walter Henzen noch der Dritte im Bunde war) in Bern die Rede sein konnte. Mir, der ich von den deutschen größeren, aber auch spannungsreicheren Verhältnissen herkam, bedeutete gerade dies etwas, das ich als außergewöhnlich schön empfand.

Wenn die Germanistik in Bern stets in freundschaftlicher Harmonie ihrer Vertreter ihren Problemen sich gestellt hat, so lag das ganz gewiß im besonderen Sinne an dem Maß der Menschlichkeit, das dem Vertreter der schweizerischen Sprache, Literatur und Volkskunde mitgegeben wurde.

Wir anderen Kollegen, die die „konventionellen" germanistischen Disziplinen wahrzunehmen hatten und haben, hatten es eher leicht gegenüber ihm, dessen Fächerkombination und -kumulierung auch mehr Probleme aufwarf, an sich wie im Gefüge des Ganzen.

Wenn auch dies unsere vollkommene Übereinstimmung in allem Wichtigen nie beeinträchtigen konnte, so daß das Gesamtfach unter seinen besonderen schweizerischen und bernischen Bedingungen hier wohl und ungestört gedieh, so haben Paul Zinslis Bescheidenheit und Urbanität, seine Offenheit auch für alles, was über die Grenzen seines Spezialistenraumes hinausreicht (und was eben erst den echten Wissenschaftler ausmacht), ihr gerüttelt Maß an Anteil daran.

Ich weiß, daß er dies nicht gern gedruckt sehen wird. Es muß aber doch bezeugt sein. *Werner Kohlschmidt*

Verdankung

Der Druck des vorliegenden erweiterten Heftes wurde durch einen Zuschuß der *Erziehungsdirektion des Kantons Bern* ermöglicht, für den auch an dieser Stelle unser Dank ausgesprochen sei.

Der Jahresbericht des Obmanns

und der Bericht über die Jahresversammlung des Deutschschweizerischen Sprachvereins am 20. März in Zug werden im nächsten Heft erscheinen. Wir bitten unsere Mitglieder bis dahin um Geduld.